

Niederschrift  
der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 28.02.2019  
Beginn: 16:30 Uhr  
Ende 17:40 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Maximilian Schwarz

stellv. Vorsitzende/r

Herr Harald Ihlo

Mitglieder

Herr Michael Adomeit

Herr Manfred Butter

ab 16:35 Uhr

Herr Rocco Pantermöller

Herr Heiko Werner

Vertreter

Herr Rüdiger Kuhn

Vertretung für Herrn Prof. Dr. Werner Gronau

Herr Thoralf Pieper

Vertretung für Frau Susanne Lewing

ab 16:37 Uhr

Herr Thomas Schulz

Vertretung für Frau Sabine Ehlert

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Conny Eisfeldt

Herr Peter Fürst

Herr Andre Kretschmar

Gäste

Carsten Schönebeck

Herr Peter Sobottka

**Tagesordnung:**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 17.01.2019
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen

- 4.1** Auswertung einer in Stralsund durchgeführten Befragung unter Touristen
- 4.2** Informationen zur Tourismus App
- 4.3** Informationen zu den Fishing Masters 2019
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

#### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 17.01.2019**

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 17.01.2019 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      1 Stimmenthaltung

#### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

#### **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 4.1 Auswertung einer in Stralsund durchgeführten Befragung unter Touristen**

Herr Kretzschmar stellt das Auswertungsergebnis der Studie „Vitale Innenstädte 2018“ des IFH Köln für die Hansestadt Stralsund vor. Mitfinanziert wurde die Studie durch die IHK und den Stadtmarketing Verein.

Die Studie wird alle zwei Jahre durchgeführt und läuft im dritten Jahr. Stralsund hat das erste Mal an der Studie teilgenommen.

An der Studie haben bundesweit insgesamt 116 Städte teilgenommen. Es wurden an zwei Tagen im September (27. und 29.09) bundesweit 60.000 Menschen befragt. Der Stadt waren die Befragungstage für die Studie im Vorfeld nicht bekannt.

In Mecklenburg-Vorpommern haben vier Städte (Wismar, Rostock, Greifswald und Stralsund) teilgenommen.

Mit der Hansestadt Greifswald wird es eine interkommunale Auswertung zu der Studie geben, bei der die Ergebnisse nebeneinander gelegt werden. Eventuell wird auch die Hansestadt Wismar mit einbezogen.

In der für Stralsund zutreffenden Größen-Kategorie haben sich 30 Städte an der Studie beteiligt.

Die gezeigte Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Die Ergebnisse der Studie werden durch ein Ampelsystem dargestellt.

Herr R. Kuhn erkundigt sich nach einer Studie zur produktiven Innenstadt. Herrn Fürst ist eine solche Studie nicht bekannt. Er teilt aber mit, dass ein regionaler Produkte-Markt in der Innenstadt etabliert werden soll. Das Projekt befindet sich aber erst im Anfangsstadium.

Auf Nachfrage teilt Herr Kretzschmar mit, dass an zwei Tagen in Stralsund 606 Menschen befragt wurden. Herr Pieper hält diese Anzahl für wenig aussagefähig, da für zu gering. Herr Kretzschmar erwidert, dass man bei 1000 Befragten von einer repräsentativen Umfrage ausgeht. Allerdings sind ihm nur wenige Studien bekannt, zu denen tatsächlich 1000 Leute befragt wurden.

Auch Herr Schwarz hält die Zahl der Befragten für ausreichend. Er erinnert, dass für die Studie deutschlandweit 60.000 Menschen befragt wurden.

Herr Adomeit merkt an, dass die Innenstadt ab 19:00 Uhr „leblos“ ist.

Herr Sobottka spricht sich dafür aus, dass Freizeit- und Veranstaltungsangebot zu erweitern. Seiner Meinung nach fehlt in Stralsund eine Freilichtbühne. Außerdem sollten die Touristen deutlicher auf die vorhandenen Grünflächen hingewiesen werden.

Herr Kretzschmar weist darauf hin, dass, wenn es bei diesen Punkten durchaus Verbesserungsbedarf gibt, Stralsund auch in diesen Kategorien gut abgeschnitten hat. Ein Problem ist, dass man um ins Grüne zu gelangen, die Haupteinkaufsstraße verlassen muss. Herr Kretzschmar sagt weiter, dass Veranstaltungen auf der Straße auch immer Konflikte mit Anwohnern bringen. Fehlende Parkplätze, Müll und die Lärmbelastigung sind nur einige Beispiele.

Herr Butter bemängelt, dass in der Studie keine Menschen mit Handicap bzw. deren Bedürfnisse berücksichtigt wurden. Herr Butter weist darauf hin, dass es in der Innenstadt viele Geschäfte gibt, die nicht mit dem Rollstuhl befahrbar sind. Positiv äußert Herr Butter sich zu den Stadtbussen, die für Rollstuhlfahrer gut nutzbar sind. Herr Sobottka empfiehlt der Stadt, die Veranstaltung „Plakette Barrierefrei“ wieder ins Leben zu rufen.

Herr Kretzschmar sieht das Thema auf Grund der begutachteten Kriterien besser im Bauausschuss aufgehoben, zu beachten sind außerdem der Denkmalschutz und der Weltkulturerbestatus der Stadt.

Herr Adomeit merkt an, dass sich die Studenten von der HOST wenig in der Innenstadt aufhalten bzw. wenig präsent sind, anders als in Greifswald. Dies begründet Herr Schwarz, damit, dass sich Fakultäten der Greifswalder Uni auch in der Innenstadt befinden und nicht wie in Stralsund nur auf dem Campus. Er weist auf die Studentenbar in der Stralsunder Altstadt hin. Außerdem ist auch die Anzahl der Studenten ein ausschlaggebender Faktor.

Die Ausschussmitglieder haben keine weiteren Fragen und Herr Schwarz schließt den Tagesordnungspunkt.

#### **zu 4.2 Informationen zur Tourismus App**

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Kretzschmar erklärt, dass die Initiative zur Entwicklung der App von dem Förderverein „Historische Warenhäuser Wertheim und Tietz in Stralsund e. V.“ ausgegangen ist. Über die App wird ein Audiorundgang über 11 Stationen jüdischen Lebens in der Hansestadt Stralsund angeboten.

Die App bietet die Möglichkeit, selbst Rundgänge zu erfassen und zu bestimmten Punkten Audiofiles zu hinterlegen.

Dadurch, dass jeder Nutzer Rundgänge erstellen kann, ist keine Qualitätskontrolle möglich, weshalb die Tourismuszentrale sich mit ihrem Engagement etwas zurückhält.

Weiter erklärt Herr Kretzschmar, dass die Nutzung der App noch kostenfrei ist, aber die Möglichkeit besteht, Geld zu spenden.

Herr Kretzschmar erläutert kurz die Funktionsweise der App.

Neben dem bereits bestehenden Rundgang soll es zum Wintersemester einen Rundgang zu den schwedischen Spuren in Stralsund geben. Auch die Route der Backsteingotik soll in der App erfasst werden. Die Routen werden durch Studenten der Hochschule in der App erfasst.

Herr Werner merkt an, dass der Rundgang auch im Internet verfügbar ist, unabhängig von der App.

Es gibt keine weiteren Fragen und Herr Schwarz schließt den Tagesordnungspunkt.

### **zu 4.3 Informationen zu den Fishing Masters 2019**

Die Präsentation zu dem Tagesordnungspunkt wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Kretzschmar erklärt, dass die Fishing Masters Show in der Zeit vom 21.06. – 23.06.2019 in Stralsund stattfindet. 10.000 €, welche von der Tourismuszentrale bereitgestellt werden, ermöglichen es den Besuchern, die Veranstaltung kostenlos zu besuchen. Bei den Fishing Masters handelt es sich um eine Angelmesse, auf der Aussteller Neuheiten vorstellen.

Erste Veranstaltungen beginnen am Abend des 21.06.2019. Am 22.06.2019 öffnet die eigentliche Messe. Es wird eine Foodtruck Meile geben. Im Hafenbecken wird ein Steg eingebracht, an dem Boote festmachen werden. Es werden Mitfahrgelegenheiten auf dem Strelasund angeboten, um das Angelrevier kennenlernen zu können.

Am Sonntag um 23:00 Uhr endet die Veranstaltung. Das Ozeaneum ist ebenfalls in die Veranstaltung eingebunden, dort wird ein Gala-Abend mit 300 Gästen stattfinden.

Touristisch wird Stralsund als Stadt am Meer vermarktet. Ein Grund, warum Stralsund die Veranstaltung ausrichtet ist, dass das Thema Angeln gut zu der Vermarktungsstrategie passt. Außerdem wird ein hoher Medienwert erwartet.

Die Tierschutzorganisation Peta hat sich negativ zur Durchführung der Veranstaltung geäußert. Der Standpunkt dazu ist, dass Angeln ein Sport ist, der nach gesetzlichen Regelungen abläuft. Der Veranstalter sieht Angeln als Erlebnis, welches unter naturschutzrechtlichen Überlegungen betrieben werden muss. Auch die Stadt teilt diese Auffassung.

Herr Adomeit erkundigt sich, ob die Küstenfischer der Region zu der Veranstaltung eingeladen worden sind. Herr Kretzschmar erklärt, dass die Stadt Veranstaltungsort aber nicht Veranstalter ist. Die Stadt ist in Entscheidungen involviert, die letzte Entscheidung trifft aber der Veranstalter.

Die Frage von Herrn Sobottka, ob es sich bei den Fishing Masters um eine Angelmesse handelt, wird bejaht. Es wird gezeigt, welche neuen Materialien und welche neuen Angelmethoden es gibt. Neben dem Messe- gibt es einen großen Eventcharakter, der durch die Foodtruck Meile, verschiedene Bühnen und Mitmachangebote geprägt ist. Selber geangelt werden kann auf der Veranstaltung nicht.

Herr Schwarz schließt den Tagesordnungspunkt.

### **zu 5 Verschiedenes**

Herr Fürst teilt mit, dass Europas größte Fachzeitschrift im Bereich Reisemobile im vergangenen Jahr eine Umfrage zu den beliebtesten Reisemobilstellplätzen in Deutschland durchgeführt hat.

1. Platz Haltern am See.
2. Platz die Schleuseninsel Wilhelmshaven
3. Platz Wohnmobilstellplatz Caravan Center Dahnke aus Stralsund

Herr Adomeit erkundigt sich, ob im Gewerbegebiet Franzenshöhe Flächen verkauft worden sind. Herr Fürst bestätigt eine hohe Nachfrage und eine ausgesprochene Option auf ein Grundstück für eine Firma, die expandieren möchte. Für eine weitere Fläche in dem Gewer-

begebiet gibt es drei Interessenten. Der Seehafen wird ebenfalls eine Fläche nutzen. So verbleiben im Gewerbegebiet Franzenshöhe nur noch Splitter- und Randflächen.

Auf eine Nachfrage zur Gorch Fock teilt Herr Fürst mit, dass die Verhandlungen laufen.

Herr Schwarz schließt den Tagesordnungspunkt.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gibt es keinen Redebedarf. Somit entfallen die übrigen Tagesordnungspunkte.

**zu 9      Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen  
aus dem nichtöffentlichen Teil**

gez. Maximilian Schwarz  
Vorsitzender

gez. Gaby Ely  
Protokollführung